# Bezirks=Blatt

Erice int pues Lunstag, Donnerstag und Camstag. Ebonnementsbreis pro Duartal: bet ber Poft abgeholt 76 Pfc., barch unfere Boten ober burch die yoft in's Dans geliefert i Mart.

Bidenti. Gratisbeilage: Maffeit inufir. Unterhaltungsblatt

für das Rrug- und umfaffend bie Rönigl. Bohr-Brenghaufen



Rannenbaderland Amtsgerichts-Bezirte

und Selters

Annahme von Inferaten bei 3. 2. Zinto in Ran b ach Raufmann Brügmann in Wirges und in ber Expebition in Cobr.

Inferatengebilbr 15 Ufg. bie fleine Beile ober beren Raum.

## General-Anzeiger für den Westerwald.

Rebaftion, Drud und Berlag von &. Rahlemann in Dogr.

No. 104

Berufpreder Rr.190,

Sohr, Donnerstag, ben 3. September 1914.

38. Jahrgang.

Befanntmachungen.

Montabaur, ben 27. Aug. 1914.
Es ist angeregt worben, gemeinsam von Danemart aus Pferbe anzukausen, bie bort in guter, reeller, starker Bare im Alter von 5-8 Jahren und in ber Größe von 1.60 m bis 1.90 m zum Gesamtpreise von ca. 950 bis

1200 Mart frei hier angeboten weiben. Ich forbere biejenigen Kreisinsaffen, welche geneigt find, einen berartigen Antauf mitzumachen, auf, sich um gebenb beim Lanbratsamt bier zu melben.

Der Lanbrat; geg. Freiherr von Maricall.

Birb veröffentlicht. Sobr, 29. Auguft 1914.

Das Sürgermeifteramt.

Das hiefige Bollsbab ift bis auf Beiteres far mannlidge Personen nur noch Samstag-Rachmittag von 3-8 Uhr geöffnet. Die Frauenbaber werben wie bisher perabreicht.

Sobr, 29. Muguft 1914.

Dr. Mrnolb, Burgermeifter.

Diesenigen Kabrikanten, welche es versäumten, sich rechtzeitig Reserve-Bestände in Brennstofsbedarf himzulegen, wollen dies bald nachholen. Abgesehen von der einzelchränkten Förberung der Kohlenzechen, wovon noch größere Rengen für die Zwecke der Landesverteibigung abgehen, werden nach den beispiellosen Erfolgen unserer tapferen heere in nicht zu langer Zeit größere Truppenverschiedungen erfolgen. Dierzu tritt dann die Besorderung der Ernte in die Verbrauchsgegenden, Kartosseln, Zuckerrüben, die ohnehin jedes Jahr hohe Ansorderungen an die Eisendahnbehorde in Friedenszeiten von jeher stellte; nicht zu vergessen der verstärkte Bersand in Brennstossbedarf für die Haushaltungen. Höhr, den 29. August 1914.

Dr. Arnold, Bargermeifter.

Die Anszahlung ber ben Ehefrauen p. p. ber Kriegsteilnehmer für die Zeit vom 1. Angust bis 15. September mitehenden Unterstützung sindet vom 3. do. Alts ab bei ber hiefigen Gemeindelasse statt.

Sobr, ben 1. Geptember 1914.

Der Burgermeifter: Dr. Arnold.

#### Bahlungeanforderung.

Die 2. Rate Gemeindeftener, Waffergeld, fowie golgeid finb fallig und wird um beren puntliche Entsuchung erfucht.

Bobr, ben 1. Ceptember 1914.

Gemeindekaffe.

Diesenigen Unteroffiziere und Mannschaften, die von ihren Truppenteilen aus irgend welchem Grunde emlassen worden sind, haben sich sosort bei dem Hauptmelbeamt Oberslahnstein mandlich ober schriftlich unter Beifügung des Passes ober sonstiger Papiere zu melben.

Oberlahnftein, ben 20. Muguft 1914.

fonigl. Bezirhokommando.

#### Befanntmachung.

betreffend die Abhaltung der Kontrollversammlungen der Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots im Kreise Unterwesterwald des Landwehrbezirks Oberlahnstein.

An ben Kontrollversammlungen haben teilzunehmen: famtliche ausgebildete Landsturmpflichtige il. Aufgebots. Es find bies:

- 1) Gebiente Leute, welche aus ber Landwehr II. Aufgebots jum Landsturm II. Aufgebots übergetreten find und bas 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- 2) Erfahreservisten welche geubt haben, aus ber Landwehr II. Aufgebots jum Landsturm II. Aufgebots übergetreten find und bas 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- 3) Erfahreservisten, welche vor ber lleberweifung gur Ersahreserve minbestens brei Monate attiv gebient haben, aus ber Landwehr II. Aufgebots zum Landsturm

II. Aufgebots übergetreten find und bas 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

#### Kontrollplat Sohr: Grenzhaufen.

Gafthaus "Deutider Raifer" am Mittwod, ben 9. September d. J., vormittags

m Mittwoch, den 9. September d. 3., vormittage 7.30 Uhr, ömtliche Mannichaften aus ben Orten: Alsbach, Caan

famtliche Mannschaften aus ben Orten: Alsbach, Caan, Grenzhaufen, Grenzau, hilgert, hohr, Rammerforft, Nauort, Seffenbach, Stromberg und Wirscheib.

Sontrollplat Ransbach

im Garten ber Birticaft gum "Raifer Friedrich" am Mittwoch, den 9. September d. 3., nachmittage 1.30 Uhr.

famtliche Mannschaften aus ben Orten: Baumbach, Breitenau, Gbernhahn, Sunboborf, Mogenborf, Rausbach, Giershahn und Wittgert.

Rontrollplat Selters

an ber evangelischen Rirche (Gemeinbeplat) am Jonnerflag, den 10. September b. Jo., vormittage 7.30 Ihr,

famtliche Mannichaften aus ben Orten: Deefen, Ellenhaufen, Freilingen, Gobbert, Gelferstirchen, Krümmel, Marienrachborf, Marfain, Rorbhofen, Oberhaid, Quirnbach, Gelters, Geffenhaufen, Steinen, Bielbach, Wolferlingen und Zurbach.

Rontrollplat Berichbach

im Garten ber Gaftwirtschaft Baufch am Bonnerstag, den 10. geptember b. Io., nachwillage 3 Uhr,

jamtliche Mannichaften aus ben Orten: Berichbach, Freirachborf, Sartenfels, Marienhaufen, Maroth, Ruderoth, und Schenkelberg.

3m freitag, ben 11. September d. 3s., nachmittags 2 Uhr,

bie Mannichaften aller übrigen Baffengattungen aus ben oben genannten Orten.

#### Kontrollplat Renhäufel.

an ber Schule

am Samstag, den 12. September d. 30. nadzmittags 3 Uhr,

famtliche Mannichaften aus ben Orten: Argbach, Cabenbach, Gitelborn, Sillscheib, Reuhaufel und Simmern.

Schirme und Stode find auf ben Kontrollplat nicht mitzubringen.

#### Brovingielles und Bermifchtes.

- Bur Bebebung von Zweiseln wird erneut barauf aufmertsam gemacht, daß die Bersendung von Bateten an die im Felde stehenden Truppen zurzeit noch nicht angangig ift.

- (Naffanische Kriegsversicherung.) Bor turzem wurde ein Aufruf in den Blättern erlassen, daß sich Wohltater melden möchten, die bereit, sind als Bürgen für die Bezahlung der Ameilscheine bei solchen armen Frauen einzureten, die ihre ins Feld gezogenen Männer gern verssichern möchten, über Barmittel oder geeignete Bürgen jedoch nicht verfägen. Diesem Aufruf haben in hochherziger Weise eine Reihe von Personen Folge geleistet. Diesenigen Angehörigen von Kriegsteilnehmern, die in bedrängter Lage sich besinden und hiernach in Betracht kommen können, mögen sich bei der Direktion der Rassausschaft kommen fonnen, mögen sich bei der Direktion ber Rassausschaft kommen sonnen, mögen sich bei der Direktion ber Rassausschaft kommen sonnen, mögen sich bei der Direktion der Rassausschaft für Auskunft geben können, melden.

— Der Lanbrat unseres Kreises, Freiherr v. Marschall, rucht nunmehr in seiner Sigenschaft als Hauptmann ber Reserve bes 1. Garbe-Regiments zu Fuß zur Armee ein. Seine Bertretung übernimmt zunächst ber Kreisbeputierte, herr Burgermeister Sauerborn in Montabaur, später voraussichtlich ber Lanbrat bes Kreises Limburg, herr Gebeimrat But ing.

Dierborf, 24. Aug. An bas hiefige Burgermeisters omt ist die Anfrage ergangen, ob Gefangene hier untergebracht werben tonnten. Daraufhin ist die Möglichkeit augegeben worben, 150 bis 180 unterzubringen. Als Aufenthaltsort ist die Turnhalle mit ber anstoßenden Daniel'schen Scheune in

Aussicht genommen. Dierborf, 30. Aug. Recht zahlreiche Opfer hat ber Krieg schon unter ber Zahl ber jungen Leute unserer Stabt, die im Felbe stehen, gesorbert. Richt weniger als 6 Berwundete werben gezählt, die in Lazaretten in Straßburg, Marburg, Weblar, Coblenz und Reuwied untergebracht

Limburg, 30. Aug. Am Donnerstag Rachmittag wurde ber 70 Jahre alte Invalide Guftav Weyel aus Staffel von einem Auto überfahren und getotet. Der Unfall ereignete fich an ber Limburge taffeler Strafe in ber Rabe ber Kreis-Abbederei. Den Lenker bes Automobils foll keine Schulb treffen.

Die Handwerkskammer in Wiesbaden erläßt solgenden Aufruf: Erot unseres früher veröffentlichten dringenden Ersuchens, gerade in der jetigen Zeit die Hand-werker-Rechnungen zu bezahlen, geschieht dies leider in vielen Fällen immer noch nicht. Wir richten daher wiederholt und auf das dringendste das Ersuchen an alle, die es angeht, die Handwerkerrechnungen unverzüglich zu bezahlen. Wenn der Schuldner wirklich nicht zahlen kann, so muß dies hingenommen werden. Wer es aber kann und tut es dennnoch nicht, versündigt sich schwer an dem wirtschaftlichen Leben des Baterlandes und damit an diesem selbst. Der Handwerker soll seine Lieseranten bezahlen, man sordert vielsach wegen des Krieges die Barzahlung von ihm, seine Familie will leben und seine Steuern und Abgaben muß er, bei Bermeidung der Zwangsvollstreckung, bezahlen. Wer da ihm seine Ausbaben noch vorenthält, der handelt unwürdig und gegen sedes vaterländische Gesühl. Wir hossen gerne, daß bieser zweite Appell seinen Zwei erreicht.

Sobleng-Mofelweiß, 31. Aug. (Autounglud). Deute vormittag wurde auf bem Mofelweißerweg eine Milchfrau von einem Auto getotet. Das von ihr geführte Kind wurde bei Site geschleubert und erlitt nur leichte Berletungen. Bie es heißt, ift ber Mann ber Berungludten eingezogen. Frantfurt. Biele Großmunten haben biefer Tage

Frantfurt. Biele Großmüglen haben biefer Tage ihren Kunben ein Runbschreiben übermittelt, wonach sie alle abgeschlossenen Lieserungsverträge über Mühlensabritate und Getreibe infolge bes Krieges als aufgehoben betrachten. Gegen biese Auftassung bei Großhänbler wendet sich das Generalsommando bes 18. Armeekorps mit folgenden unzweideutigen Saben: Durch den Krieg werden Berträge nicht hinfällig, insbesondere sind Lieserungsverträge nicht aufgehoben. Im Weigerungsfalle beschlagnahmt das Kommando die Borräte, erzwingt für die händler die vertragsmäßige Lieserung und schließt gegebenenfalls für diese das Geschäft ab.

Maing, 28. Aug. Mehrere Betriebe ber Metall-Induftrie in Maing und Umgebung, die nach ber Mobilmachung ihre Tätigkeit einstellten, haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Zahl der Arbeitölosen des hlesigen Metallarbeiterverbandes, die in der zweiten Augustwoche auf 954 gestiegen war, ist jeht auf 699 gesunten.

Roln, 29. Mug. Gefangene ber belgifchen Armee und auch einige gefangene Frangolen find gestein und in ber vergangenen Racht in mehreren Transporten burch ben Role ner Sauptbabnhof gebracht worben. Auch einige Englanber follen fich unter ihnen befunden haben. Gin Bug enthielt auch Turfos. Der größte Transport ging anscheinend biefe Racht bier burch. In einem befanden jich mehrere taufend Befangene. Der Bug war fo lang, bag er ben Rolner Sauptbabnhof vom Anfang bis jum Enbe vollftanbig einnahm. Die Befangenen murben mit Waffer und Brot gefpeift. Die Abiperrung ber Babnfteige war febr ftrenge burchgeführt; Butritt erhielten nur bie besonders legitimierten Bersonen. Die Gefangenen murben von mannlichen Mitgliebern bes Roten Rreuges verpflegt. Intereffant mar, festguftellen, bog fich unter ben Belgiern eine außerorbentlich gereigte Stimmung gegen bie frangofifden Bunbestruppen bemertbar machte, bie febr viel Silfe verfprochen, aber febr wenig gehalten haben. — (Die Strafe folgt auf bem Fuß.) Aus Rarn-berg wird hierher berichtet: Bei einem Gefangenentransport

— (Die Strafe folgt auf bem Fuß.) Aus Rurnberg wird hierher berichtet: Bei einem Gefangenentransport von Franzosen auf ber Strede Crailsheim-Rurnberg wurde ein Unteroffizier ber Begleitmannschaft, ber sich aus einem Wagenfenster hinausgelehnt hatte, von einem Gesangenen erfaßt und aus bem Wagen geworsen. Der Unteroffizier wurde schwer verletzt auf dem Gleis gesunden. Der Tater wurde auf der Stelle erschossen.

Billige, gute Nachrungsmittel werben jest in allen Familien gefucht. Da iei auf die Mehispeisen, Pubbings und Suppen hingewiesen, die einfach und billig aus Dr. Detters Pubbingpulvern und Dr. Detters "Gustin" bergestellt werben tonnen. Der Gehalt an tnochenbilbenden Salzen macht biese Detter Speisen zu einem hochwertigen Rahrungsmittel für Jung und Alt, für Gesunde und Krante. Der Umftand, daß "Gustin" ein deutsches Fabrifat ift, sollten die Hausfrauen schon aus parriotitien Grunden bestimmen, stell Gustin statt des englischen Fabrifates Mondamin zu verwenden.

## Der Bölkerkrieg.

### Die Feftung Givet gefallen.

\* Berlin, 2. Sept. (W. T. B.) Die Festung Givet ist am 31. August gefallen. Givet liegt an ber Maas, süblich von Gis nant, auf französischem Gebiet.

#### Boincare verläßt Baris.

\* Mailand, 2. Sept. Aus Marfeille wird gemeldet: Nach zwerlässiger Pariser Weldung beabsichtigt die französische Regierung, den Sig der Regierung nach Lyon zu verlegen.

\* Rom, 2. Sept. Ein italienischer Generalstabsoffizier melbet ber "Franks. 3tg.", daß die Forts vor Paris nur gang geringen Wert haben, da sie 1886 gebaut und völlig unmodern seien.

#### Frankreich vor ber Böbel-Rataftrophe?

\*Christiania, 31. Aug. Der Londoner Korrespondent der "Astenposten" telegraphiert, Frankreich wird von der französischen Presse vollkommen belogen, was der Patiser Korrespondent der "Times" offenkundig zugibt. Paris hat noch keine Ahmung von der englischen Niederlage und den deutschen Siegen über die Berbündeten und Kussen, sowie daß die Deutschen achtzig Kilometer vor Paris stehen. Namurs Fall ist in Paris unbekamnt. Die "Dailn Mail" (Pariser Ausgade) brachte eine englische, offizielle, wahrheitsgemäße Darstellung. Das Blatt wurde tags daraus durch die Zensur gezwungen, ein Dementi zu veröffentlichen. Der Korrespondent erklärt zum Schluß, statt der Wahrheit bringe die französische Presse nur französische Siege, was zweisellos in Paris, das sich militärisch zur Belagerung einrichtet, zu einer Pödelkatasstrophe sühren müsse.

## Frangöfische Gewaltherrschaft gegen Frauen und Rinder.

\* Berlin, 2. Gept. (2B.T.B.) Die "Norbbeutich Allgemeine Zeitung" fchreibt : Ueber bie gewalttätige Wegführung von Frauen und Rindern deutscher Beamten burch Frankreich aus Saales macht einer ber betroffenen Beamten folgende Angaben: Am 11. August gegen 10,30 Uhr vormittags, als die lette Schwadron beutscher Ravallerie von Saales abgeritten war und auch die lette deutsche Rabfahrerkompagnie fich jum Rückzug fammelte, verließ ich als letter Postbeamter Saales. Meine Frau mußte ich bort laffen, mas ebenfalls bie meiften meiner Rameraben tun mußten. Am 23. August, nachmittags, kehrte ich guruck, nachbem ich mich bei ben gunuchft gurückigehenden und bann wieber vorgehenden beutschen Truppen aufgehalten hatte. Mit mir kamen zwei Bollauffeher nach Saales. Schon por bem Orte murbe mir mitgeteilt, daß die Beamtenfrauen mit ben Rindern von ben Frangofen abgeführt feien. In ber Wohnung fand ich meine Frau nicht, auch fonft nirgendwo im Orte. Die Wohnung fand ich in einem fürchterlichen Buftanbe. Bilber und Spiegel gertrummert, felbft Photographien gerriffen. Der Boben und die Trümmer waren beschmugt. Es hat fich herausgestellt, daß 11 Beamtenfrauen und brei erwachsene Töchter aus Deutschland weggeführt find. Ebenfo find zwei Frauen von Angestellten bes Sanatoriums mit fünf Rinbern fortgeführt. Die Frauen und Rinber ber Beamten wurden eingesperrt. Um 21. Auguft wurden fie auf zwei Ochfenwagen verladen und abgeführt. In einer Fabrik gu St. Die wurden fie abgelaben. Weiteres über ihr Schickfal ift nicht bekannt.

#### Der Selbentot bes Oberften von Oppen.

Wie einst sein Bater beim Sturm auf die Höhen bei Spichern im Jahre 1870 an der Spize seiner Rompagnie, so starb auch der Sohn, Herr Hans von Oppen, Rommandeur des Insanterie-Regiments von Goeben (2. Rhein. Nr. 28) am 26. August 1914 beim Sturm auf den Wald von Paré an der Spize seines Regiments, das er nach Eroberung des von Donchery und des Maassiberganges persönlich vorsührte, den Heldentod sürs Baterland. Ueber die Schwere des Berlustes unseres geliedten Rommandeurs und Kameraden tröstet uns das glänzende Beispiel der Tapserkeit, das er dem Regiment hinterlassen hat. In der Geschichte des Regiments wird er sortleben sür alle Zeiten.

von Felgenhauer, Major und Regts.-Führer.

#### Belgien unter beuticher Bermaltung.

\* Kopenhagen, 2. Sept. Flüchtlinge aus Brüffel berichten, daß dort ein deutsch-belgisches Finanzministerium gegründet worden sei, das die Berteilung der Kriegssteuern sestsche. Alle Uhren wurden eine Stunde vorgestellt, so daß man dort jetzt beutsche Zeit hat.

## Die Wieberherstellung ber Bahnen in Belgien.

\* Magbeburg, 2. Sept. (B.I.B.) Am Dienstagdymittag reift eine von ber Gifenbahnbirektion zusammengestellte, aus Eisenbahnbeamten und Arbeitern bestehende Eisenbahnbau- und Betriebskolonne nach Brüssel ab. Die Kolonne ist 420 Mann stark und steht unter Leitung des Regierungsbaumeisters Goldschmidt-Magdeburg. Sie begibt sich in beschleunigter Fahrt auf Anordnung des Chess des Feldeisenbahnwesens nach dem belgischen Kriegsschauplatze, um die zerstörten Eisenbahnlinien und die Brücken wiederherzustellen und in Betrieb zu nehmen.

#### Der Dreiverband über bie beutschen Siege.

\* Berlin, 1. Gept. Der Boffifchen Zeitung wird aus Stockholm gemelbet : Die geschlagenen Beerführer bes Dreiverbandes geben unter lahmen Ausreden ihre Riederlagen im Westen wie im Often zu. Das französische Kriegsamt sagt euphemistisch : "Unser linker Fligel war nicht sehr glücklich, die Deutschen rücken auf La Fere por." Das Echo be Baris kniipft hieran ben Rommentar : "Die Deutschen stehen 100 km von Baris! Es fällt uns ichwer, ju glauben, daß niemand fie aufhält." Der englische Rriegsminifter Ritcheuer beziffert bie bisherigen englischen Berlufte auf 6000 Mann und kennzeichnet Die Rriegslage mit der wenig begrilnbeten Buverficht : Wenn bie Deutschen jett eine Schlacht verlieren, bebeubet es für fie eine Rataftrophe, wenn wir fie auch nur festhalten, kommt es ju dem gleichen Ergebnis." Das Stockholmer Blatt Dagens Rinheter bemerkt hiergu: "Der Lord vergift die britte und mahricheinlichfte Möglichkeit, nämlich, daß er wieder geschlagen werden kann." Das Betersburger amtliche Depeschenbureau umschreibt ben beutschen Gieg in Oftpreugen in ergöglicher Weife lakonisch mit ben Worten : "Neue Truppen zeigen sich in ber beutschen Front, Die eine Offenfivbewegung gemacht

#### Die britifden Berlufte. Gin Gingeftanbnis.

\* London, 1. Sept. In einem Bericht ber "Times" über die Rampfe an ber frangösisch-belgischen Grenze werden die britischen Berluste als ansehnlich bezeichnet. Biele Regimenter seien vernichtet und hätten ben größten Teil ihrer Offiziere verloren. Der Korrespondent meint, ber französische Generalstab habe die deutsche Truppenmacht unterschäft.

Die "Times" schiebt die Schuld ber englischen Riederlage bei Lournai dem Ausbleiben der frangösischen Silfe zu und zitiert den Ausspruch eines Mitkampfers: "Die Deutschen kommen über uns wie eine Sturmwelle, der nichts standhalt."

#### Die Berlufte ber englifden Flotte.

\* London, 2. Sept. Der "Daily Graphik" berichtet: Die englische Flotte ist von dem Helgoländer Gesecht zurückgekehrt. Ein Schiff zeigte besonders schwere Spucen des Kampses. Es hatte 14 Löcher, die notdürftig verstopst waren. Das Schiff hatte Tote und Berwundete an Bord. Der erste deutsche Schuß hatte die Dynamomaschine getrossen, so daß das Schiff in Dunkel gehüllt wurde.

## Allgemeine Mobilmachung von Heer und Flotte in der Türkei.

\* Köln, 2. Aug. (Tel.) Die Köln. Zeitung melbet: Auf Besehl bes Sultans ist die allgemeine Mobilmachung von Heer und Flotte in der Türkei besohlen worden. Alle im Ausland besindlichen militärpstichtigen osmanischen Untertanen werden ausgesordert, sich unverzüglich in die Heimat zu begeben und der Militärbehörde zur Berfügung zu stellen.

#### Bulgarien vor ber Enticheibung.

\*Wien, 31. Aug. Die "Südstavische Korrespondenz" meldet aus Sosia: Sasonow richtete an das bulgarische Kabinett die telegraphische Anfrage, ob Bulgarien im Falle eines russische Lickischen Krieges wohlwollend neutral bleiben würde. Die Depesche hat das größte Aussehen erregt. Die öffentliche Stimmung ist jedoch gegen Rußsland gerichtet.

## Günftige Aussichten für die Defterreicher.

Anch vom öfterreichisch-ruffischen Kriegsschauplate Begen günftige Rachrichten vor. Roch bauert die Schlacht in Bosen fort, sechs Tage kampfen die beiden Seere schon. aber die sur die Defterreicher gunftige Lage läßt uns am schließlichen Zusammenbruch der rufsischen Offensive nicht zweiseln.

— Wien, 31. August. (W. T. B.) Der Kriegsberichterstatter des "Fremdenblattes" meldet vom 31. August,
9 Uhr vormittags: Seute ist der sechste Tag der großen
Schlacht. Unsere Truppen fämpsen mit bewundernswürdiger Ausdauer. Die Rachrichten aus der Gesechtslinie
lauten sür uns durchweg günstig. Müdlehrende Berwundete erzählen vom Heldenmute unserer Sosdaten. Die
Stimmung im Haußtquartier ist gut. Der Kriegsberichterstatter der "Reuen Freien Presse" meldet von heute
früh: Rachts sind günstige Rachrichten über die Gesamtlage eingelausen. Die Schlacht dauert fort. Man sieht dem
weiteren Berlauf zudersichtlich entgegen.

In Besprechung ber Siege von Krasnit stellen bie Kriegsforrespondenten ber Blatter fest, die Bedeutung bes Ersolges ber öfterreichisch-ungarischen Armee liege barin, bağ die den im Naume ban Lubtin berfammeften rufficen Streitfraften zugefügte Riederlage ben rechten Flüget ber ruffischen Sauptfrafte taum zu einem Eingreisen im weiteren Berlauf der Ereignisse besähigen werde. Die nach dem Sieg von Krasnif errungenen Borteile der öllerreichisch-ungarischen Truppen vervollständigen diesen Greschieße. Die Kriegsberichte stellen übereinstimmend die außerordentliche Hartmäsigkeit und die Angrissuss der österreichisch-ungarischen Truppen seit, die nach bemerkenswerten Marschleistungen die russischen Streitfraste zum fluchtartigen Rückzug zwangen.

#### Gin Anfchlag auf bas Leben bes Baren.

— Ropenhagen, 31. Angust. Als ber Zar von der Betersburger Truppenbesichtigung zurücklebrend über den Rewösty-Prospekt suhr, seuerte ein Wann ans einer Entsernung von 50 Schritten einen Revolverschuß gegen den Bagen des Zaren ab. Der Zar blieb unverledt. Ein Kosak wurde getötet. Der Täter, ein Mechaniser Alfsatow, wurde verhastet. Der Polizeiminister wurde abgeseht. (Das ist nur der Ansang. Bird es nicht, wenn die Aussendichen ihre Riederlagen ersahren und die Dungersnot und das Elend werden süblidar werden, wie im russisch-labanischen Kriege zu einer Revolution kommen, die aber diesmal den Thron hinwegsegen wird?!)

Die Blodabe von Riauticon hat begonnen.

Der "Franff. 31g." geht aus London auf Umwegen folgende Melbung ju:

Die japanische Botschaft fündigt an, daß die Blodade ber Ruste von Liautschou am 27. August, 9 Uhr morgens, begonnen hat.

#### Ein beutfches Fluggeng über Baris.

Die Agence Habas melbet einem Bariser Telegramm zusolge, daß gestern nachmittag um 1% Uhr ein beutsches Flugzeug über Paris erschienen ist. Bon dem Flugzeug wurden eine Bombe und die in eine deutsche Fahne gewickelte Mitteilung herabgeworsen, daß das deutsche Heer vor Paris stehe. Die Bombe hat keinen Schaden angerichtet.

#### Samoa bon ben Englandern befeht.

Rach hollandischen Meldungen erhielt ber englische Golonialminister eine Depesche bes Gouberneurs aus Reuseclaus mit der Mitteilung, daß Apia (Deutschesamoa) nach Belagerung durch eine englische Expedition am 29. August kabituliert habe.

Much diese britische Helbentat, die sich ber "Eroberung" bon Togo würdig an die Seite ftellt, kommt nicht uner wartet; aber auch hier gilt ber Sab, daß siber unser Kolonien auf den Schlachtselbern Europas entschieden wird.

#### Frantreid bietet ben letten Mann auf.

Nach einer amtlichen Melbung aus Baris beschlof der französische Ariegsminister, den Jahrgang 1914 einzuberusen und die Berordnung rüchgängig zu machen, derzusolge die aktive Reserve-Territorial-Armee vorläusig beurlaubt worden ist.

#### D biefe bentichen Gefchütze!

Im baberischen Truppenlager Lechsels sind an 3000 Mann französische Kriegsgesangene aller Bassenhattungen untergebracht. Man hat auch gesangene Zivilisten, Kussen, Belgter, Engländer, unter sie gesteckt. Sie müssen mieitwander aus einem Raps essen, schimpsen auf die Engländer, sind meist gleichgültig, zanken und streiten viel, und sollteiner tut etwas sir den anderen. Den besten Eindruck machen, so berichtet der "Berl. Lot.-Anz.", Festungsartisleristen vom Fort Manonviller. "O, diese dentsches Geschütze," so erzählen sie. "Bir sind sast wahnstunig goworden det der Beschießung. 54 Stunden in diesem endschlichen Feuert Nach den ersten Schüssen in diesem endschlichen Feuert Nach den ersten Schüssen wir eine Schüssen Weter unter dem Meere. Rach sedem Schus sich wahnschlichen werden Der Meter inter dem Meere. Rach sedem Schütze man tausend Meter unter dem Meere. Rach sedem Schütze man tausend Meter unter dem Meere. Rach sedem Schütze man tausend Meter unter dem Meere. Rach sedem Schütze man tausend des den Geschützes sie den Schüssel" so schlossen schus sie Geschützel" so schlossen siese deutschen Geschützel" so schlossen beise deutschen Geschöse.

Der Gefundheitszuftand im beutichen Scere.

Das nachstehende Urteil des Chefs bes Feldsanitäts wesens über den Gesundheitszustand bes Seeres wird barrch B. T. B. veröffentlicht:

Der Sesundheitszustand aller Teile unseres im Felbe ftebenben beeres ift gut. Seuchen find bisber nicht aufortreten. Freilich fteben unfere Truppen gum Tell in einem Beinbestand, bas fich bis babin feiner fo guten bugiente ichen Aufficht erfreute wie unfere Beimat, und beffen Bebolferung manche Träger ber Keime anstedenber Krant-beiten in sich birgt. Doch waltet auch gegen diese Uebel-stände weitgebende Borsicht im deutschen Geere, die Podem ichubimpfung ift freng burchgeführt und wird im Rotfalle auch bei ber feindlichen Bevolferung burchgefest. Tupbus, Cholera-, Ruhruntersuchungsgeräte und Schutimpfungs-ftoffe werben mitgeführt. Sachberständige Shalenifer ber finden sich in ben Reihen unserer Willtararzte. Leiber wurde and von ihnen schon einer bei vorsorgender Brunnenuntersuchung binterruds von Ginwobnern ersichoffen. Im Inlande find nennenstwerte Säufungen über tragbater Krantheiten ebenfalls nicht zu verzeichnen. 30 biefer hinficht werben befonbers scharf die Ariegsge-fangenen fiberwacht. Die von regelrechten Seeresgeschoffen gesehten Bunden zeigen burchwege gntes Seilbestreben Das beutsche Berbandsversahren, insbesonbere bie Anwendung ber beutichen Berbandspädchen, bewährte fich in den borberften Linien angelegte Berbanbe fafen and noch jur Zeit des seineren Rustransports der Bert wundeten gut. Ein großer Teil der zurückeförderten Berwundeten ist bereits in Genesung und drangt wieder, nach der Front zurück. Bohl aber sind bereits zahlreiche. Beweise bafür gelammelt das bie beides Beweife dafür gefammelt, daß die feindlichen Ginwohner und die Eruppen bes engtischen sogenannten Rulturvolles Dum Dum Geschoffe, b. b. Geschoffe ohne Bollmantel mit Einschnitten, bermben, beren Teben im Rorper graufams

Berfenungen reifen. Ge find Schrifte gelan, um Diefes allen völferrechtlichen Abmadungen hobniprechende Borgeben gur Renntmis ber gefitteten Belt gu bringen.

Der französische Abmiral Bone de Labehriere wurde zum Kommandanten der bereinigten englischen und fran-zösischen Flotten im Mittelmeer ernannt.

Giner Melbung ber Rolnifden Zeitung gufolge er inchte Kaifer Bilheim am Morgen nach ber Kriegs-erflärung ben früheren englischen Botschafter in Berlin, König Georg mitzuteilen, daß er (ber Kaifer) ftets stolzt gewesen sei auf ben Titel eines britischen Feldmarschafts und eines britifchen Momirals, baf er aber nach allem, was porgefallen fei, dieje Titel ablege.

Ein Oberpostinspeltor und zwanzig Bostbeamte gingen nach Lüttich, wo beutsche Bost eingerichtet wird.

Die fachlischen Staatseisenbabnen baben 400 Gifenbahnbeamte abbeordert, die im Betriebe ber in bentiche Berwaltung genommenen belgischen Babnen verwendet werben follen.

Faft ein Drittel ber Mitglieber ber Zweiten Gachfi-feben Rammer bat an bas Minifterium bes Junern bas bringende Erfuchen gerichtet, ben fachfichen Landtag gu einer furgen Tagung nen gufammenguberufen, bamit aus-reichende Mittel für die Angehörigen ber im Felbe flebenben Truppen gur Berfügung gestellt werben fonnen.

Togos helbenhafter Untergang. Unfahig, in Europa ihren betrogenen belgischen Berbundeten beizustehen, haben die Franzosen und Engländer an ber Spize bon schwarzen Solbaten ihren Mut durch die Neberwältigung der kleinsten deutschen Kolonie, des zwischen dem französischen Dahome und der dritischen Goldküste eingellemmten Togo, zu deweisen Gelegenheit gehadt. Die Briten hatten, der "Koln. Zig." zufolge, die deutschen Behörden zur und bedingten Nebergade ausgesordert, worauf diese Behörden um Kriegsehrung deim Abzug und Erfüllung gewisser Bedingungen ersuchten. Das wurde ihnen verweigert, sie sollten sich bedingungslos übergeben. Rach antlicher britischer Mitteilung sind nun am 26. August die verbündeten Streitfräste in die Kolonie eingeszogen. Die Deutschen haben sich zweisellos dis zur letzen Moglichkeit tahser gehalten, denn die Gegner haben vergältnismäßig viel Berluste: 2 französische und 1 englischer Offizier gefallen, 1 englischer Leutsnant, 2 französische Unteroffiziere lebensgefährlich, 1 englischer Leutnant schwer, 1 englischer Feldwebel leicht berwundet, dazu kommen an eingeborenen Goldaten Mut durch die Heberwältigung der fleinften deutschen bermundet, bagu fommen an eingeborenen Golbaten 14 Tote auf Frangofifcher und 12 auf englifcher Geite bezw. 15 Schwerverwundete usw. Zwei der französischen Berwindeten sind inzwischen ihren Bunden erlegen. Ein Franzose wird vermist. Bon britischer Seite allein wurde für diese Heldentat ein ganzes Regiment der Best-African-Frontier-Force ausgeboten, also eine richtige Kriegstruppe, keine Polizeitruppe, wie sie Togo in der Stärke von einigen hundert Mann besitzt. Es ist allerdings sicher, daß neben der Polizeitruppe alle wehrpflichtigen Deutschen für die Ehre ihres Bater-landes mittämpsten. Die Sieger werden sich hoffendstich für dieses wahnsinnige Berbrechen an der Kulturförderung Afrikas schwer zu verantworten haben.

Geifeln für Bruffels Mriegorate.

Da ber Bürgermeifter bon Brüffel erflatte, bie Wemeindelaffe fei nach Untwerpen gebracht und die Kriegsrate fonne nicht bezahlt werden, wurden der befannte Großindustrielle Solvah und Baron Lambert Rothschild als Geiseln gesangen genommen.

Die Zerftörung von Lowen.

Anscheinend offigios fcreibt ber "Berl. Lot.-Ang.": "Die feindliche Preffe - von allem Feindlichen eigent-Ild das einzige, was prompt arbeitet - ift brab am Werfe, Beutschland bes hunnentums ichuldig gu erweisen. Um Loeivens willen. Der Ort, Taufenden bon Beutschen lieb und bertraut wegen feiner beutschen Runftichate, Die ftiffe, bertraumte Stadt, Die fo fcon war in ihrer berbanerten Stille, so schön in ihren taufend Bestigen reicher Bergangenheit — ift nicht mehr. Wieweit die Zerstörung gegangen ift, weiß freilich noch niemand. Rur daß diese Berfiorung bom harten Gefet des Krieges erzwungen wurde, weiß jeder; aud die, die es leugnen möchten.

Gin beimtudifcher leberfall auf unfere Truppen, bon ber belgischen Regierung, oder doch bon belgischen Behörden organifiert, ift bon ber Bebolterung Locioens ausgeführt worden. Um bas Blut unferer Braben ging es. Dag es ba nur eine gab: fie gu fichern gegen bie feige Gemeinheit - für wen tonnte bas eine Frage fein! Gollte ber Runft= wert bon Saufern, aus benen auf unfere Truppen gefchoffen wurde, sie jur unfturmbaren Burg machen, gegen die wir nicht hatten borgeben durfen? Rein — es ift schon richtig: in Loewen sind Barbareien borgekommen, Barbareien folimmfter Corte; aber nicht bon feiten ber beutichen Golbaten, fonbern feitens ber Ginwohner.

Gingefheiten barüber tonnen noch nicht mitgeteilt werben, folange nicht bas Gefamtergebnis ber Untersuchung borliegt, die, wie wir boren, bon ben guftandigen Dilfitarbeborben mit größter Beichleunigung geführt wirb. Das Ergebnis wird alsbald rudhaltios ber Deffentlichfeit be-

fannigegeben werben."

10

Ħ

Abreife ruffifcher Staatsaugehöriger aus Dentichland. Den in Deutschland fich aufhaltenden Angehörigen der seindlichen Staaten wurde das Berlassen des Reichsgebietes gestattet, soweit in ihrem Heimatlande den Deutschen gleichfalls die Erlaubnis zur Abreise erteilt wird. Diese Boraussezung trifft in beschränttem Umfange für die Deutschen in Rufland zu, da nach einer Erklärung des hiefigen spanischen Botschafters die nicht in wehrpflichtigem Alter stehenden Deutsschen Rußland verlassen konnen. Wit derselben Einschränkung dürsen daher auch die Russen in Deutschland abreifen; die Reife wird borausfichtlich über Danes mart und Schweden erfolgen und deutscherseits tunlichft erleichtert werben.

Erhalten Angehörige von Kriegsfreiwilligen auch Unterftühung?

Es bestehen Zweisel darüber, ob bei Einstellung den Kriegsfreiwilligen deren Angehörige im Bedürfnissall Unterstühung erhalten. Wie das Kriegsministerium mitteilt, wird solche Unterstühung auch an die Familienangehörigen der Kriegsfreiwilligen gewährt. Sie ersten gesangenen Engländer im Munsterlager. Im Munsterlager. 3m Munfterlager-Trubbenfibungeblak in ber Bro-

olng Sannober find bie erften 1200 englischen Rriegege fangenen eingetroffen, die im Rorden Frankreiche gegen unjere Truppen kampften. Reugerlich machen die Eng-länder mit ihren grün mit blan beseihten Bollanzugen einen vorteilhaften Eindruck, sind aber sehr niederges drückt. Mit den kürzlich gleichfalls eingetroffenen 500 Zuaben befinden sich jeht 25000 Mann Kriegsgefangene im Munfterlager.

Wie die Englander ind Gelb rudten.

And nach ber englischen Rieberlage bei Gt. Quens tin hat eine Schilderung Interesse, die ein Kriegsforrespondent des dreibundseindlichen Maisander "Corriere della Sera" seinem Blatte über das englische Landungslorps gesandt hat, und der wir nach der "Franks. Itg." folgendes entnehmen:

"Um eine Borftellung bon ber Genauigfeit und bis ins Meinfte gebenden Gorgfalt gu baben, mit ber bie Enge lander ihre Erpedition aufs Festland durchgeführt haben, muß, so fcreibt der italienische Journalist, man die Rais am Safen von Boulogne gesehen haben. Hier stehen nebeneins ander hunderte bon offenen Wagen, auf benen farte Rarren fleben, Die alles enthalten, mas eine Armee gebrancht. Bom Ben und Stroh für die Pferde bis gu hunderttaufenben bon Bisquiticachteln für bie Goldaten. Die Bisquits waren in weiße Holgfiften fo fart und forglich verpadt, bag ich von weitem Munitionsfiften an feben alaubte

In einem anderen Bintel bes Safens fanden, icheinbar berlaffen und boch bereit, im Rotfall fofort loszufahren, Sunberte bon Chaffis und Automobile und machtige Laftfuhrwerte. Die Kraftwagen der Intendantur mit den fahr-baren Feldfüchen und Badofen find Juwelen bon Reinlichfeit und Elegans. Bor bem Ausmarich nehmen Die Englander ihr Frühftud mit Bistuits und Marmelade. Frans göfifche Colbaten, bie an ber Gifenbahn Bache fteben, nabern fich boll Bewunderung über diefes Gifen. Die Englander laden und giehen aus ihren Gaden eine Gorte bon Blechbüchsen nach ber anderen bervor.

Da vielleicht bas eine oder andere Regiment einige Tage warten muß, bebor es an feinen Bestimmungsort weitergeschidt wirb, haben bie Englander auf ben Sugefu um Bonlogne ein pruntvolles Zeltlager aufgeschlagen. Es ist so volltommen ausgestattet, daß nicht einmal ein Blatz zum Fußballspiel sehlt. Seit Tagen schon jahrt ein Regiment ans andere an Boulogne borüber. Die Soldaten find tapfer und unbeforgt, als ging es gu einem Sportfeft. Bie ftart mogen die bisher auf bem Festland ausgeschifften englischen Truppen fein? Wir tonnen nur bas fagen, dag fie ein heer bilden, weit mächtiger, als man meint und daß ihre im Berein mit den frangösischen Truppen in den letten Tagen mit großer Beichleunigung borgenommenen Bewegungen gur Ausficht berechtigen, daß fie binnen furs gem Broben einer festen Organisation ablegen werben."

Die erfte diefer Broben haben die Bistuits und Marmelade frühftudenden Englander bei St. Quentin geliefert. Da wurde ihnen gezeigt, daß der Krieg ein Sport ist, auf dem die Bettern jenseits des Kanals bon unfern Kriegern noch manches lernen konnen,

#### Politische Rundschau.

- In Munchen fand die feierliche Beifegung bes Erbbringen Quitpold bon Babern fatt.

:: Im Hauptblatt der schwedischen Sozialdemokratie, dem "Sozialdemokraten", derössenklicht Reichstagsabgeordneter Dr. Südekum einen Artikel über die Steklung der deutschen Sozialdemokratie zum Krieg, wortner ausführt, daß innerhalb der deutschen sozialdemokratischen Keichstagspartei über die Rowendigkeit der Bewilligung der Reichskredite keine exnistige Weisnungsderschiedenheit geherrscht hat. "Es soll aufklärungshalber hinzugesigt werden, daß auch diesenigen unter unseren Gewisieh, die eine andere Halung der Reichspartei gewilnsch haben, mit uns vollständig einig waren über die Größe der Gesahr, in der Deutsch waren über die Größe der Gesahr, in der Deutsch-land sich jeht befindet. Die Internationale ist zer-trümmert. Ich glaube an ihre Wiederauserstehungs diese ist jedoch nicht möglich ohne das Dasein einer starten deutschen Sozialdemokratie, und deren Zukunst ift unauflöslich mit ber Exiftenz eines ungeschwächten bentichen Staatswejens verbunben."

Menderung der Postordung betr. Wechsel. :: Nachdem der Bundesrat durch Bekanntmachung bom 29. August die Protestfrist für Wechsel, die in Elfaß Lothringen, in ber Broving Oftpreugen ober in Weftpreugen in ben Kreifen Marienburg, Elbing Stadt Land, Stuhm, Mariemverder, Rofenberg, Graudens Stadt und Land, Löbau, Kulm, Briefen, Strasburg, Stadt und Land, Löbau, Kulm, Briefen, Strasburg, Thorn Stadt und Land zahlbar sind, im Anschluß an die in der Bekanntmachung dom 6. August borgessehene Berkängerung um weitere 30 Tage verkängert hat, ist die Bostordnung dom 20. März 1900 enfsprechend geändert worden. Bostordestaufträge mit Wechseln der bezeichneten Art werden daher in Hallen, in denen dei der ersten Borzeigung die Zahlung nicht ausdrücklich verweigert wird und der Protest nicht ausdrücklich berweigert wird und der Protest auch nicht aus anderen Gründen nach der ersten Borzeigung ober nach dem ersten Bersuche der Borzeigung zu erheben ist, erst am 62. Tage nach dem Zahlungstage des Wechsels nochmals zur Zahlung vorgezeigt werden. Wünscht der Austraggeber die sosorige Protestierung, so ist der Bermert "ohne Proteststift" auf die Mücseite des Postaustragssormulars niederzuschreiben. Soll der Protest nicht durch die Bost erhoben werden, so ist dei Postausträgen zur Geldeinziehung und zur Afzepteinholung nach Eliaß-Lothringen, Ostpreußen oder den genannten Arcisen Westdreibens in Köllen, in denen ohne Rücksicht auf die Berlängerungen der Proteststift sogleich protestiert werden sollzguf die Rücksiche des Postaustragsformulars der Bermert "Sosort zum Protest ohne Rücksicht auf die bersmert "Sosort zum Protest ohne Rücksicht auf die bers mert "Sofort jum Protest ohne Rudficht auf die ber-längerte Protestfrist" niederzuschreiben.

Bur Wiederherstellung der Eifenbahnverbindungen. :: Die "Nordd. Allig. Zeitung" ichreibt: Geit Biedereinführung ichnellsahrender Züge gwifchen einzelnen wichtigen Berfehrefnotenpunften find bielfache Baniche bon Stabten, Gemeinden und jonftigen Intereffens ten auf Ginführung weiterer Salteftationen Freigabe biefer Buge auch fur ben Rabberfehr, Herstellung gunftigerer Anfchluffe ufm. laut geworben. Da gurzeit für die Benutung ber Bahnftreden die militarifchen Intereffen allen anderen unbedingt borgeben muffen und die Gifenbahmberwaltung baber nicht, wie in Friedenszeiten, in ber Lage ift, über bie Bahnen frei gu berfügen, und bie Fahrblane ber jest bestebenben Buge in ben Militarfahrplan eingepast

werden mußten, fo ift in den weitaus meiften Gaffen die Erfüllung folder Buniche auch beim besten Billen nicht möglich. Dagu tommt, daß ber jegige Sahrplan fein fefts flebender, fondern ofterem Wechfel unterworfen und baber unter Umftanden Abanderungen erfahren muß, che die gewünschten Erleichterungen burchgeführt werden tonnen. Man moge auch bedenten, daß taum drei Wochen nach der Mobilmachung infolge Entgegentommens der oberften Mills tarbehörden schon weitgebende Erleichterungen und Ber-befferungen im Bersonen- und Guterverfehr eintreten tonnten und feitdem mertlich bermehrt worden find; man moge baber borlaufig mit Bunfchen auf Erweiterungen und Abanderungen ber bestehenden Sabrplane Burudhaltung üben. Man barf fich überzeugt halten, daß die Gifenbahmbermals tung es fich unablaffig angelegen fein laffen wird, im Ginbernehmen mit ben Militarbehörben mit allen Rraften ben Sahrplan weiter auszugestalten und jur Forderung bes Brivarverfehrs alles Jweddienliche anzuordnen. Boraus fichtlich wird fich ein großer Teil der geangerten Bunfche bon felbft erledigen.

#### Aus Stadt und Land.

Behördliche Schließung eines Baufgeschäftes in Brandenburg a. H. Das Oberkommando der Marken hat die Schließung des Baufgeschäftes Benno Lazarus in Brandenburg a. H. (Filialen in Nathenow, Genthin und Ziesar) berfügt. Die Firma Benno Lazarus hatte um 15 August d. C. en ihre Malfaktskunden ein Nunden am 15. August d. J. an ihre Geschäftskunden ein Rundsscheiben betreffend schneller Einreichung der inländigen Staatspapiere verschieft, da infolge des Krieges großer Kursverlust drohe. Die Inhaberin des Banthauses hat sich in der Staat Brandenburg, ihren Wohnorte, das Leben genommen.

\*\* Die Bugra bleibt geöffnet. Die Internationale Buchgewerbeausstellung in Leipzig bleibt nach einstim-migem Beschluß des Direktoriums, des Finanzausschusses, des Staats- und Stadtkommissars und des Ober-bürgermeisters wie disher geöffnet. Es sind nur der französische, englische und russische Staatspalast und die belgische und japanische Abteilung geschlossen.

\*\* Die Leipziger Kleinmesse. Auf dem Leipziger Mesplat vor dem Frankfurter Tore hat am Sonntag die Aleinmesse begonnen. Obwohl die Budenstadt mande Lide ausveist, ist doch die Hausindustrie aus Sachsen und Thüringen, die auf der kleinen Wesse Wolfen Baumwollwaren, Geschirt, Schuswert und Winterbedarf verkauft, recht gut vertreten. Das Jahrmarktstreiben der Schaumesse hat durch den Krieg eine sehr reiben der Schaumesse hat durch den Krieg eine sehr rhebliche Einschränkung ersahren. Rur der vierte Teil der Schaubuden ist diesmal vorhanden.

#### Englands wirtschaftliche Lage.

Mit bem Aushungern Tentichlaubs ift es nichts.

o' In Deutschland ift angefichts ber angftlichen Burudhaltung ber englischen Flotte berichiedentlich bie in die Länge ziehen, dabei den internationalen Giteraustausch unterdinden und auf diese Weise dem Dendschen Keiche die Frückte der Siege in Frankreich und Ausstausch unterdinden. Sollte die englische Regerung wirklich eine derart bornierte Absicht hegen, so dürsen wir sicher sein, daß sie sehr bald davon abkommen wird. Es macht sich nämlich mehr und mehr

in England bas grane hunger-Elend geltenb. Die alberne Ansicht, man tonne mahrend bes Krieges den auswärtigen Handel Deutschlands ohne weiteres an sich reißen, hat sich eben als eine haltlose Phantasie erwiesen. Der Außenhandel mit Deutschland, sast 2 Milliarden Mart jährlich hin und her, ift weggefallen, der mit Frankreich um mindestens eine Wisserbe bermindert worden, ghande den mit Bentiere Milliarde bermindert worden, ebenfo der mit Rugland, Der übrige Augenhandel ift auf die Salfte gufammengeschrumpft, und von den stolzen 10 Milliarden des englischen Außenhandels ist vielleicht noch ein Drittel übrig. Erfolg? Arbeitslosigkeit, Hunger der Massen, Unzufriedenheit in allen Schichten, der man auch met den verlogensten Schwindeleien über die "tapsere" oder "bewunderungswürdige" Haltung der englischen Rat-röde in Frankreich nicht herr zu werden bermag. Ein Bild aus dem so "glüdlich" und "fing" berwakteten

"Mom, 30. August. Ber Bertreter eines großen Daufet in Amfterdam gibt eine intereffante Schilberung fiber bie Lage bes englischen Sandels und bie Saltung der Bere einigten Staaten aus ihm aus London jugegangenen Ben en. Danach find fait alle Rabrifen in Danchefter, Birmingham, Glasgow und Liberbool geschloffen. Die Industrie sieht infolge bes Darniederliegens der Ausfuhr und ber Einberufung der Arbeiter still. Die Großbaufiers tonnen die Lage aushalten. Der fleine Handel jedoch und Die fleine Indufirie leiben ungeheuer. Der Saubifchaden ift baburch berurfacht, daß ber transatlantifche Export nicht

Tieser "transatlantische Export", die Aussuhr nach Uebersee, sollte nach den Phantasien mancher Engländer, auch sonst ganz Nuger Leute, in diesem Kriege wieder auf die alte weltbeherrschende Höhe getrieben werden. Damit ist es nun nichts. Das heutige Wirtschaftsshstem macht den Krieg und seine Folgen selben m Innern Brasiliens und des Tibet geltend, und im Innern Brafiliens und des Tibet geftend, und wer da glaubt, im Trüben fischen zu können, der täuscht sich eben. Dazu kommt nun freilich noch, daß die deutschen Kriegsschiffe, die nicht in den Heimads hasen gelangen können, draußen nach besten Kräften auf englische Schiffe Jagd machen und auf diese Beise die englische Ausfuhr trot der mächtigen englischen Flotte derart gefährben, daß die Seebersicherungsprümien in London den unglaublichen Sat don 30–40 Prozent erreicht haben. Daß da kein Mensch mehr ers portieren kann, ist klar.

Und wie sieht's in Deutschland? Wir sollen "ausgehungert" werden. Soeben brachten wir eine grandiose Ernte unter wunderbarem Ernteweiter ein, die uns

Ernte unter wunderbarem Erntewetter ein, die und bequem bis jur nächften Ernte berforgt. Infolge ber Siege in Frankreich und Rugland rührt es fich im Birtschaftsleben immer mehr, die schlechtesten Situationen sind überwunden, und der einzelne, der start davon betrossen wird, sängt an, sich darauf einzurichten. So sieht alles darnach aus, als ob wir es ganz bequem ohne arge Entbehrung weit länger aushalten als die Engländer, deren Biderstandskraft ohnehin angesichts ihres schlechten Gemiffens in diesem Kriege nicht allzu

#### Provingielles und Bermifchtes.

Rarlid, 30. Mug. Am letten Mittwoch waren "am guten Mann" bei Beigenthurm, bei ber Firma Riefer und Streiter, Leute mit bem Berlaben von Schwemmfteinen in ein Schiff beschäftigt. Dabei rutichte ber Arbeiter Johann Schmidt auf bem jum Ginfahren in bas Schiff gelegten Borb aus und ertrant.

Bing, 30. Mug. Die verwundeten Frangofen murben gestern mittag von bier wieber nach Ehrenbreitstein gebracht, ba bier nur beutiche Colbaten untergebracht werben follen. Die Frangojen ftammten meift aus ber Bretagne. Biele von ihnen hatten jahrelang in Afrita getampft. Gie waren erftaumt über bas mutige und tapfere Draufgeben ber Deutichen und ihre mufterhafte Disziplin. Gegen folche Lowen fei nicht angutommen. Gegen 2 Uhr tam ein Bug mit annabernd 1000 frijch ausgebilbeten Solbaten bier au, die bier ausstliegen und bewirtet wurden. Die verwundeten und gefangenen Frangofen tamen bei bem Anblid ber frifchen frobliden Jungen nicht aus bem Staunen beraus. Dit wehmutigen Bliden jahen fie bem absahrenden Juge nach, bessen Wagen mit frischem Grun geschmudt waren. Bei dem Anblid einer Aufschrift: Auf nach Paris! sagte ein Franzose zu seinen Kameraden: "O armes Frankreich!" Allgemein fiel bie mangelhafte Rleibung ber frangofifden Bermunbeten auf.

Ling, 30. Aug. Geftern abend gegen 10 Uhr tamen mit bem Dampfer "Kronpringesiin Gecilie" 150 Bermundete ans ber Schlacht bei Ramur hier an. Die hiefige Sanitats-tolonne trug, unterfint von Solbaten, bie Schwervermundeten auf Tragbahren, mahrend bie meiften in Mutos beforbert murben. 100 Bermunbete murben im Ct, Antoniushaus und 50 im neuen Rrantenhaus untergebracht. Bahrend bie Burger querft bie Bermunbeten mit tiefem Schweigen empfingen, gerieten fie in großtes Staunen, als bie Colbaten in ben Autos ploglich in lautes hurrarufen ausbrachen. Gin Golbat, ber ben linten Urm in ber Binbe trug, fpielte auf einer Munbharmonifa gang fibel: "Drunten im Böhmerwalb."

#### Achtet auf die gebensverficherung!

Bon guftanbiger Geite werben wir um Berbreitung folgenber Rotig erfucht: Wer eine Lebensversicherung (Tobes: fallverficherung) befint und porausfichtlich in bie Lage fommt, in irgend einer Eigenschaft an bem Rriege teilzunehmen, wirb amingenbe Beranlaffung haben, fofort bie Beftimmungen bes Berficherungofdeins aber bie Beteiligung bes Berficherten am Rriege auf bas Genaueste burchzulefen, um bort erforberte Artege auf bas Genauese Butchgitteen, um bort ersorete Anzeigen ober Antrage, von benen unter Umständen ber Bersicherungsschut für die aus Anlaß des Krieges eintretenden Todessälle abhängt, rechtzeitig bei der Bersicherungsanstalt andringen zu können. Ift der Bersicherte schon zu Kriegs-dienstleistungen eingezogen, so mögen die Angehörigen nicht versäumen, den Bersicherungsschein in der erwähnten Weise gu prufen und ungefaumt bie erforberlichen Bortebrungen gu treffen. Die Sinterbliebenen bemahren fich baburch unter Umftanben por Bermogensichaben, falls ber Berficherte im Rriege ftirbt.

#### Die Getreideernte eingebracht.

Der Saatenbestanbabericht bes Deutschen Landwirts ichafistrates vom 29. Auguft bemertt u. a., bag bie letten Refte ber Salmfruchternte in Giderheit gebracht werben tonnten, auch ein großer Teil ber meift gut geratenen Grummeternte ift von vorzüglicher Beichaffenheit geborgen. 3m übrigen lauten bie Berichte über ben Stand ber Futters pflangen verichieben. Den Sadfruchten haben bie in ber Bormoche in vericiebenen Wegenben vorgetommenen Riebers ichlage noch febr geholfen, namenilich in ber Proving Branbenburg haben fich bie Aussichten jum Teil wefentlich gebeffert. Der Ertrag ber fruben Rartoffeln lagt baufig au munichen übrig, weil bie Knollen wegen ber Erodenbeit gu flein geblieben finb. Die fpaten Sorten haben fich bis-ber gut gehalten und tonnen noch eine gute Mutelernte bringen. Die Ruben haben bei ber warmen Bitterung meitere Fortidritte gemacht, tonnten jest aber auch icon wieber Regen gebrauchen.

Infolge ber rafchen Beenbigung ber Rornerernte tonnen bie Borarbeiten fur bie Berbitbestellung biesmal befonbers fruhzeitig in Angriff genommen werben. Schwierigleiten erwachfen ber Landwirtichaft aus bem Mangel an Bferben, an Betriebsmaterial fur bie Motorpfluge (Roblen, Bengol ufm.) und an tunftlichen Dungemitteln. Die Debrgahl ber Landwirte hofft jeboch über alle Schwierigfeiten hinmeg-gutommen, fofern es nur gelingt, rechtzeitig bie erforberlichen Betriebsstoffe und Dungemittel herbeiguichaffen. Bielfach ift man fogar beftrebt, ben Anbau über bas gewohnte Dag aus-

#### Rriegonadrichten.

#### Lebensmittelmangel in England.

Berlin, 2. Gept. "Daily Telegraph" melbet, bag bie Lebensmittel ben Briten anfangen fnapp gu merben. Rur menige tonnen noch Gleifch, Gier ober Mild befommen.

#### Eranjöfifche Anfchläge in Mülhanfen.

Mus Mulhaufen melbet Bolffe Bureau nichtamtlich: Rach ber Raumung von Dulbaufen burch bie Frangofen fand fich an ben ublichen Unichlagftellen folgenbe Betanntmachung: "Siermit wird befannigegeben, bag Patrouillen alle Reller und Saufer ber Orticatt burchjuchen werben. 3m Falle, bag beutiche Bermundete ober irgendwelche beutiche Golbaten barin verftedt aufgefunden werben, werben bie Sausbefiger, bie es ben Militarbeborben nicht fogleich gemelbet haben, erfchoffen. Bautier, General."

#### Heber Die Briegslage.

lleber Ctodholm erfahrt "Aftenblab" aus London: 3n England berricht eine farte Beunruhigung wegen ber

Sabgier Japans, bas beabfichtige, auch Deutsch-Buinea, fowie ben übrigen beutiden Rolonialbefit ju befeben. Englifche und besonders auftralifche Polititer forbern, bag England burch bie fofortige Besithergreifung biefer beutschen Rolonien bem japonifchen Raubtier zuvortommen mochte.

#### Was wird Japan tun?

Der "Frantfurter Zeitung" wird von Berlin gefdrieben: Das vom "Rieuwe Rotterbamiche Courant" in ben Grundjugen veröffentlichte englisch-japanische Absommen zeigt flar, bag alle Phantafien überangitlicher Flaumacher über bie europäischen Folgen bes japanischen Ultimatume an Deutschlanb mirtlich nichts find als Phantafien.

Die Sauptmacht ber Ruffen ift in Oftafien gebunben burch bie febr zweifelhafte Banbnisfabigfeit Japans für Rugland. Gbenfo ausgeschloffen ift es aber auch, bag Japan baran benten tonnte, burch Truppenfenbungen über Gueg in ben europaifden Rampf einzugreifen. Bunadit wird Japan an eine folde Bolitit nicht benten. Es bat rein oftafiatifche Intereffen. Much bie zweifelhafte Lage in China erforbert Japans ganges Bereitfein im Often felbft. Abgeseben von bem volligen Desintereffement ber Japaner in Guropa, auch abgesehen von ben enormen Schwierigfeiten eines Truppentransportes von vielen Behntaufenben von japanifden Leuten nach Europa, haben aber auch bie Englander am wenigsten Reigung, ben japanischen Berbanbeten, ben fie jest als gehorsames Organ fur ihren Saß gegen Deutschland in Oftafien bemuben, barüber hinaus vorstoßen zu lassen. Stets mar es englifde Bolitit, bei Singapore bem japanifden politifden und wirtschaftlichen Borbringen einen Riegel vorzuschieben. Japan ift Englands fclimmfter Konturrent nicht nur in China, fonbern auch in Inbien. Riemand haft bie Japaner ehrlicher und tiefer als bie Englander in Oftafien, vor allem die Auftralier. Es ift nicht etwa Liebenswürdigkeit gegen China, wenn England fich mit Japan über die Integrität Chinas verständigt und ben japanischen Bundesgenoffen nur auf Riautschou sowie unsere sonstigen Besthungen in der Subse verweift und ibm andere Unternehmungen verbietet, fonbern nur bie egoiftifche Politit ber Celbfterhaltung.

W.T.B. Bien, 2. September. Die einwöchige erbitterte Schlacht im Raum Bramot-Brinczowicz führte geftern gum vollftanbigen Giege. Scharen bon Wefangenen und bisher 460 Geidute erbeutet. Die Ruffen befinden fich auf bem Rudgug über ben Bug. Auch bei ber Armee Dantl, die Lublin angreift, find ununterbrochene Erfolge gu verzeichnen. In Oftgaligien ift Lemberg noch in unferem Befit, obgleich bort bie Lage gegenüber einem ftarten, überlegenen ruffifchen Borfloß febr ichwierig ift.

#### Stellpertretenber Chef bes Geneneralftabes v. Sofer, Generalmajor

Bugelaffen burch bas militarifche Brufungsbureau in

W.T.B. Berlin. Rach einer telegraphifchen Delbung bes Rommanbanten ift von bem, burch bie Englanber gum Ginten gebrachten Dampfer "Raifer Wilhelm ber Große", mahricheinlich bie gefammte Mannichaft gereitet worben.

W.T.B. Baris. An vier anberen Stellen ber Stabt find ebenfalls von beutiden Fliegern Bomben nieber-

## Gine Idiwere Miederlage der Frangolen.

## Der Kaiser bei der Armee.

Großes Saupiquartier, 2. Sept. Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen etwa 10 Armeeforps wurden gestern zwischen Reims und Berdun gurudgeworfen. Die Berfolgung wurde heute fortgejest. frangofifche Borfloß aus Berdun wurde

abgewiesen. Der Raifer befand fich bei ber Armee des Kronpringen u. verblieb mahrend der Racht inmitten der Truppen.

Generalquartiermeifter v. Stein.

## Bekanntmadjung. Das Proviantbepot fauft

## Schinken, und mageren Speck,

aber nur beste, icharf geräucherte und fefte Dauerware.

Angebote mit Preisforberung frei Dagagin Benborf unter Beifügung von Proben balb erbeten.

Königl. Proviantdepot Bendorf.

#### Heberwachung bes verbotenen Brieftanbenverfehrs nach dem feindlichen Anslande

Erot ber Bestimmungen, die nach Biffer 10 ber Betanne machung über ben Rriegszuftand vom 31. Juli 1914 gegeben find, ift ber Berbacht gerechtfertigt, baß fich noch immer belgifche ober frangofifche Briefauben im Lanbe befinden. Diele Tauben werben nicht nur auf Taubenichlagen, fonbern in allen erbentlichen Schlupfwinteln, wie Rellern, Schranten, Rommoben, Rorben fowie in Balbungen und Gebufden verftedt gehalten. Sierburd ift bie Doglichteit eines unerlaubten und fur uns nachteiligen Depeschenverfebrs nach bem feinblichen Ausland

Die Befeitigung aller belgischen und frangofischen Briefe tauben wird beshalb bringende Pflicht. Bur Erreichung biefes Rieles genügt bie Kontrolle ber Auffichtsbehorben aber nicht: die Bivilbevollerung muß mithelfen und wird bierburch quigeforbert, fich an ber im vaterlanbischen Intereffe liegenben Arbeit ber Ueberwachung unerlaubten Brieftaubenverfebre m

Coblens, ben 26. Auguft 1914.

Der Nellvertretende Kommandierende General, von Blot.



In rafchem Siegestauf bat fich Rathreiners Malgtaffee den gangen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menfchen getrunten. Der Gehalt macht's!

## Bwei Wiesen Grummet

gu vertaufen.

Peter Conrad, Baderei.

## Pracht-Wäsche

pestrenommierten Spezial-Fabrikate:

Mosella-Seife, garantiert rein u. unverfälscht, Krepelin, Salmiak-Terpentin-Borax-Seifenpulver.



Herm. Jos. Krepele, Kgl. Preuss. u.

Dampi-Selfen- u. Midite-Pabrik, COBLENZ Geschäftsgründung 12. Oktober 1800. Telefon Nr. 1178.

## Humboldtshöhe

Vallendar. Fernipreder Rr. 1554 Mmt Cobleng.

Schöner Schattiger Garten. Herrliche Aussicht.

#### Saal mit Klavier. Grosser

Vorzüglichen Kaffee, stets frische Kuchen und Torten. Besonders geeignet zu Ausflügen für Vereine und Gesellschaften.

Elettrifche Stragenbahn Ballendar-Böhr= Grenzhaufen.





ben 5. Ceptember, abenbe 9 Uhr